

Außergewöhnliche Akrobatik im Theater

Für die heutige Vorstellung „Gap of 42“ von und mit dem Duo Chris und Iris gibt es noch Karten.

■ **Gütersloh.** Zwei ungleiche Körper treffen akrobatisch aufeinander. 42 cm trennen sie an Größe, 42 kg an Gewicht. Ein Unterschied, der verbindet und Möglichkeiten schafft, anstatt ein Hindernis zu sein. Außergewöhnliche Akrobatik bringt das Publikum zum Staunen, subtiler Humor zum Schmunzeln. Die Künstler zeigen auf sympathische und inspirierende Weise, wie sich Verhältnisse verschieben und wie sie sich auf Augenhöhe begegnen. Philosophische Fragen werden aufgeworfen, absurde Momente entstehen und ein Hauch von Magie überträgt. Drei Holzkisten glei-

chen den Größenunterschied aus und werden zum Spielpartner. Die Aufführung ist zeitgenössischer Zirkus verbunden mit Physical Theatre, Tanz, Akrobatik und Figurenspiel.

„Selten hat man ein Tanz- oder Artistikpaar gesehen, das die großen Themen des Seins so subtil, so poetisch darstellt“, urteilt die „Schwäbische Zeitung“.

Für „Gap of 42“ am heutigen Freitag, 27. Oktober, um 19.30 Uhr, im Theater Gütersloh sind noch Karten bei der „NW“, Mauerstraße 13, und Gütersloh Marketing, Berliner Straße 63, erhältlich.

Sensibler für die Seele werden

TV-Star Katty Salié stellt in der Buchhandlung Markus ihr Buch über Depression vor.

Rolf Birkholz

■ **Gütersloh.** Eine leichte Erkältung ist längst noch keine schwere Grippe, eine Niederlage noch keine Depression. Auf diese immer noch oft verschwiegene Krankheit will Katty Salié mit ihrem Buch „Das andere Gesicht. Depressionen im Rampenlicht“ hinweisen. In einer ausverkauften Lesung stellte die Journalistin und Moderatorin den jüngst bei Kiepenheuer & Witsch erschienenen Band in der Buchhandlung Markus vor.

Rund 5,3 Millionen Deutsche zwischen 18 und 79 Jahren litten an einer Depression, viele Arbeitnehmer bekämen eine solche Diagnose, sie sei „einer der häufigsten Gründe für eine Frühverrentung“, verursache jährlich Milliardenkosten, schickte die Autorin Zahlen voraus. Viele Betroffene verschwiegen ihre Erkrankung, fürchteten als „irre, verrückt oder unsensibel“ abgestempelt zu werden.

Als sie selbst 2020 von einer „depressiven Episode“ heimgesucht wurde sei ihr bewusst geworden, so die aus Salzgitter stammende, in Köln lebende Moderatorin („aspekt“, ZDF), wie viele Menschen, die beruflich auf Bühnen und im Scheinwerferlicht stehen, an der Krankheit leiden. Allgemein gelte: „Es kann jede und jeden erwischen.“

Die Ursachen seien multifaktoriell, nannte Salié biologische, genetische, hormonelle, psychische oder soziale Gründe. Unterschiedlich auch die Auslöser. Bei ihr, dem „Papakind“, seien es der Tod des Vaters und ein schwerer Verkehrsunfall gewesen, dessen Zeugin sie war.

„Wir haben es nicht gelernt, müssen es aber schon können“, zierte sie eine ihrer

Interviewpartnerinnen und -partner (darunter Torsten Sträter, Atze Schröder, Ronja von Rönne) für das Buch zum Gefühl der Überforderung bei depressiven Menschen. Man stehe „mit einem Bein im Sonnenschein, mit dem anderen im Stockdunkeln“, habe es die Schauspielerin Nora Tschirner ausgedrückt. Ein anderer wies auf „die ewigen Wissensbisse“ hin. Oder man fühle sich zu krank für den Alltag, aber zu wenig krank für eine Klinik und schiebe Hilfesuche hinaus, statt „sich selbst anzuerkennen“ in seiner Lage.

Sie selbst habe noch vor dem Eingang der Klinik Skrupel gehabt, berichtete die 48-Jährige. Die Wochen dort hätten dann aber trotz „schwerer Momente“ zu den besten ihres Lebens gezählt. Sie sei im wörtlichen, positiven Sinne „ver-rückt“, an einen anderen, besseren Ort gesetzt worden.

„Wir müssen sensibler für die Seele werden“, empfiehlt Katty Salié, seit Kurzem auch ehrenamtliche Botschafterin der Deutschen Depressionsliga, nach ihren Erfahrungen mit der Krankheit. Ihr selbst hätten besonders „Übungen in Achtsamkeit“ geholfen, mit der Depression fertig zu werden. Wenn man „tief im Loch“ sei, könne sich ernst zu nehmen zu erster Linderung führen. Sie setze auf „achtsame Stressbewältigung“.

Sie habe das Buch ganz bewusst „auch humorvoll geschrieben“, sagte die Autorin zum Schluss, sie wolle die Depression „vom Thron holen“. An sich sei die Krankheit natürlich „nicht zum Lachen“. Als Arzt der LWL-Klinik, von der die Lesung mitveranstaltet worden war, sagte Ulrich Kemper, Katty Saliés Buch könne dazu beitragen, dass das Thema „sein Stigma verliert.“



Die TV-Moderatorin Katty Salié las in der Buchhandlung Markus aus ihrem Buch „Das andere Gesicht. Depressionen im Rampenlicht“. Foto: Rolf Birkholz



Holger Blüder ist nicht nur Musikschulleiter, auch als Pianist tritt er regelmäßig auf.

Neuer Leiter der Kreismusikschule

Holger Blüder wechselt zum 1. Januar von Warendorf nach Gütersloh. Der 54-Jährige hat sich auch schon ein erstes Ziel gesetzt.

Matthias Gans

■ **Gütersloh.** Die Musikschule für den Kreis Gütersloh hat einen neuen Leiter. Nach Auskündigung von Geschäftsführerin Melanie Plumpe tritt Holger Blüder zum 1. Januar 2024 seine neue Stelle an. Der 54-Jährige leitet seit 2016 die Musikschule Warendorf. Er wird somit Nachfolger von Miriam Köpke, die zum 1. August zur Musik- und Kunstschule Bielefeld wechselte.

„Als Pianist, Dirigent und Pädagoge ist er vielen Menschen im Umkreis sicherlich bereits bekannt“, informierte Melanie Plumpe in einer Mail am Donnerstag alle Mitarbeiter der Kreismusikschule über die Entscheidung. Dass er sogar als Kabarettist und Kinderbuchautor seine vielseitigen Fähigkeiten zeige, mache ihn zu einem „kreativen Gesamtpaket“.

„Wir haben eine Leitung gesucht, die eine gute Strategie

dafür hat, wie Musikunterricht in Zukunft aussehen könnte“, ist Plumpe überzeugt, mit Blüder die richtige Person gefunden zu haben. „Vor allem aber war für uns wichtig, jemanden zu finden, der das Herz an der richtigen Stelle hat.“ Blüder könne Menschen für seine Ideen begeistern, er habe im Bewerbungsgespräch ganz viele neue Ideen mitgebracht.

In zwei Bewerbungsrunden hätten sich jeweils rund zwei Dutzend Bewerbungen ergeben, die weiteste sei aus der Schweiz gekommen. Sechs Bewerber seien zu Gesprächen eingeladen worden. Daraus sei Holger Blüder eindeutig als Favorit hervorgegangen.

Der neue Leiter freut sich auf die neue Stelle. „Persönliche Gründe“ hätten ihn bewegt, sich auf die Stelle in Gütersloh zu bewerben, sagt Blüder auf Nachfrage. Zwar müsse er sich in den ersten Wochen und Monaten in die Be-

triebsabläufe an seiner neuen Wirkungsstätte einarbeiten. Aber eines kündigt er jetzt schon an. „Ich werde ein Sinfonieorchester aufbauen. Das ist für eine Musikschule dieser Größenordnung angemessen.“

Der 1969 im niederbergischen Wülfrath geborene Musiker hat seit über 20 Jahren Dirigiererfahrung. Mit verschiedenen Orchestern hat er in Warendorf dirigierte ein großes Sinfonieorchester, mit dem er unter anderem die „Nottbecker Nacht“ bestritt. Außerdem ist er künstlerischer Leiter des Kulturgut-Haus Nottbeck (Musik- und Theaterwerkstatt). Von 1997 bis 2016 wirkte Blüder als Leiter der Musikschule Obergurg und war Dozent für Chorleiterausbildung an der Bayerischen Musikakademie Ham-melburg. Er leitete zudem von

2007 bis 2016 die Junge Philharmonie Erlenbach.

Auch als Chordirigent ist Blüder erfolgreich. Von 1988 bis 2016 war er Kreischorleiter des Sängerkreises Miltenberg, zwischen 2019 und 2021 Dirigent der Marienkantorei Warendorf. Seit November 2023 ist Holger Blüder Dirigent des Chores „Haste Töne“ Delbrück. 2014 wurde ihm der Titel Chordirektor von der Bundesvereinigung deutscher Chorverbände verliehen, 2016 die Goldene Bürgermedaille der Stadt Obergurg.

Blüder ist zudem Pianist und gibt regelmäßige Klavierabende. Daran will er auch in seiner neuen Position festhalten. Sein Wissen und Können wird er in Gütersloh auch als Klavierlehrer weitergeben. Blüder ist verheiratet, er hat zwei Söhne und wohnt in Ahlen. „Die Bahnverbindung nach Gütersloh ist so gut, dass ich hier zu nächst wohnen bleiben werde“, sagt der 54-Jährige.

Papier mit vielen Seiten

In der Serpil-Neuhaus-Galerie sind drei Deutungen des Materials Papier zu sehen.

Rolf Birkholz

■ **Gütersloh.** Papier ist ein Alltagsmaterial. In ihrer neuen Ausstellung präsentiert die Serpil-Neuhaus-Galerie drei Künstlerinnen, die sich auf unterschiedliche Weise damit beschäftigen und Kunststücke daraus machen. Christa Fuhrmann aus Schlangen und die Paderbornerinnen Renate Kastner und Eva Wilcke zeigen ihre Objekte, Bilder und Installationen unter dem Titel „Papier – 3 Deutungen“ ab Samstag, 28. Oktober, um 16 Uhr.

Papier, das sei „so ein weites Feld“, sagt Christa Fuhrmann. Sie gewinnt ihr Material, Kozo-Bast, bevorzugt vom ostasiatischen Papiermaulbeerbaum. Drei Meter lang können die Streifen zunächst sein. Sie werden eingeweicht, gekocht, zerschlagen, um aus ihnen Papierfasern zu schöpfen. Die werden dann oft um eine Kugelform, einen Luftballon gelegt. So entstehen unter anderem schalenförmige Gebilde, durchaus ausgefranst an den Enden. „Muss alles perfekt sein, um schön zu sein?“, fragt die studierte Textildesignerin.

„Meine Gedanken sind Fadengänge“, lautet das Motto der Künstlerin. Einige Fasern hängen wie zum Weben an Gestängen, andere gerahmt an der Wand. „Fasergrafie“ hießen diese Exponate, die aus einiger Distanz wie Grafiken anmuten. Oder sie verbindet Fasern mit Fundstücken, zum Beispiel einem Rest Weidenzaun.

Materialverbindungen stellt mehr noch Renate Kastner her. Sie arbeitet vor allem mit Seidenpapieren, die sie auch

Schuhkartons entnimmt. Kleister hält sie zusammen. Zwischen zwei solchen Bildern hängen kleine, hoch verspiegelte Stahlbleche und bilden zusammen das dreiteilige Exponat „fragil – stabil“. Von größeren Metallstücken hat sie die Rückseiten auf Papier abgeformt. „Mich interessiert die Wesensverschiedenheit von Dingen und wie sie künstlerisch zusammenfinden und in eine Balance gebracht werden können“, schreibt die Textildesignerin.

Die „Sinnlichkeit des Materials“ spricht Eva Wilcke an. Papier ist ihr ein „unabhängiges künstlerisches Sprachmaterial“, das ihr „grenzenlos scheinende Gestaltungsmöglichkeiten“ biete. Auch sie, die außer in Paderborn auch im irischen Galway studierte und als Dozentin wirkt, benutzt Kozo für ihre Objekte und Installationen. Ausgestellt sind ihre „Korallen“ betitelten Stücke. Als Gemeinschaftsarbeit haben die drei Künstlerinnen, die in Gütersloh erstmals zusammen ausstellen, die als offene, gefüllte Kugelform von der Decke hängende „Hybrida“ entworfen.

Die Werke der drei seien „sehr unterschiedlich und trotzdem gibt es Verwandtschaften“, fasst Renate Kastner die Schau zusammen. Papier sei geduldig, heißt es. Geduldig bearbeitet, zeigt es überraschende, gut anzuschauende Seiten.

Die Ausstellung „Papier – 3 Deutungen“ in der Serpil-Neuhaus-Galerie, Hohenzollerstraße 35, ist bis zum 25. November zu sehen. Die Öffnungszeiten sind freitags, 16 bis 19 Uhr und samstags und sonntags jeweils 14 bis 17 Uhr.



Christa Fuhrmann (l.) und Renate Kastner zeigen ihre Papierarbeiten in der Serpil-Neuhaus-Galerie. Auch Arbeiten von Eva Wilcke sind dort zu sehen. Foto: Rolf Birkholz

Terminkalender

Weitere Termine für ganz OWL unter www.erwin-event.de

Bühne

Gap of 42, 19.30 – 20.35, Theater Hans-Werner-Henze-Platz 1.

Kino

BAMBI, Tel. 23 77 00
Die einfachen Dinge (ab 0 J.), 17.30. **Die unlangweiligste Schule der Welt** (ab 0 J.), 15.30. **Die unwahrscheinliche Pilgerreise des Harold Fry** (ab 12 J.), 17.30. **Digimon Adventures 02: The Beginning**, 17.00. **Ein Fest fürs Leben** (ab 0 J.), 20.00. **The Lesson** (ab 12 J.), 20.00.

FILMWERK, Tel. 998 58 00
Checker Tobi und die Reise zu den fliegenden Flüssen (ab 0 J.), 15.00. **Das fliegende Klassenzimmer** (ab 0 J.), 14.30. **Der Exorzist: Bekenntnis** (ab 16 J.), 23.00. **Der Killer** (ab 16 J.), 17.15 / 20.15 / 23.15. **Die unlangweiligste Schule der Welt** (ab 0 J.), 14.15 / 16.45. **Digimon Adventures 02: The Beginning**, 17.00. **Ein Fest fürs Leben** (ab 0 J.), 17.30. **Five Nights at Freddy's**, 7.15 / 20.15 / 23.05. **Halloween Park** (ab 16 J.), 20.45 / 23.15. **Killers of the Flower Moon** (ab 12 J.), 16.20 / 19.10. **One for the Road** (ab 12 J.), 14.15 / 17.30 / 20.00 / 23.00. **Paw Patrol: Der Mighty Kinofilm** (ab 0 J.), 14.45. **Taylor Swift: The Eras Tour**, 20.15. **The Creator** (ab 12 J.), 20.00. **The Nun II** (ab 16 J.), 23.20. **Trolls 3: Gemeinsam stark** (ab 0 J.), 14.00 / 17.15. **Wochenendrebellen** (ab 6 J.), 14.10.

Märkte

Wochenmarkt Avenwedde, 14.00 – 18.00, Gelände Alteswischer, Alte Spexarder Straße.

Wochenmarkt Isselhorst, 14.00 – 18.00, Kirchplatz, Isselhorst.

Musik

Musik von Hans Zimmer – gespielt von Lords of the Sound, 20.00, Stadthalle, Friedrichstr. 10, Tel. (05241) 864244.

Speziell für Kinder Die Schatzkiste oder Käpt'n Flintbackes Geheimnis, für Kinder ab 4 Jahren, 10.00, Theater, Studiobühne, Hans-Werner-Henze-Platz 1.

Sonstiges

Tag der offenen Türen, 15.00 – 17.00, Städtische Tageseinrichtung für Kinder Isselhorst, Niehorster Str. 75.

Songtext-Werkstatt an der Volkshochschule

■ **Gütersloh.** An der Volkshochschule beginnt am Dienstag, 7. November, um 18 Uhr ein Workshop zum Thema Songtexte. An drei Terminen werden angehenden Songwritern Grundlagen wie Versmaß, Reimschema und Aufbau ebenso vermittelt wie Techniken, um die eigene Kreativität zu wecken. Eigene Songtexte oder -fragmente können mitgebracht werden. Anmeldungen (Kursnummer F25556) und weitere Informationen unter Tel. 05241 822925 oder www.vhs-gt.de

Vorlesen auf Polnisch

■ **Gütersloh.** Kinder ab fünf Jahren lädt die Stadtbibliothek am Samstag, 28. Oktober, um 11 Uhr, zu einer kostenfreien 45-minütigen Vorlesestunde auf Polnisch in die Kinderbibliothek ein. Die Leitung haben Hedwig Werner und Jolanta Kaminska. Eine Anmeldung ist nicht nötig.